

GESUNDHEITSPOLITIK

Neuer Medi-Chef steht bereit

Der Neurochirurg Professor Günter Lang wird voraussichtlich neuer Medi-Chef in Mecklenburg-Vorpommern. 8

Diabetes-Projekt am Start

Die AOK und die Uniklinik Eppendorf starten ein Modellprojekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung. 10

MEDIZIN

Gestagen-Pille verzeiht Verspätung

Ein Kontrazeptivum mit Desogestrel kann auch noch zwölf Stunden später als vorgesehen eingenommen werden. 14

Tiefer Blick in die Augen



Mit einem tiefen Blick in die Augen lassen sich Netzhautschäden durch Diabetes oder M. Crohn rechtzeitig erkennen. 21

WIRTSCHAFT

Eine Praxis zum Wohlfühlen

Zwei Hautärzte gehen bei der Gestaltung der Praxis eigene Wege, und der Erfolg gibt ihnen Recht. 22

GESELLSCHAFT

Wellness für Körper und Seele

Tanzen ist eine künstlerische Sportart, die die Kondition steigert und Kontakte bringt. 25

ÄRZTE#ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 50 60
Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77
Fax: (06102) 50 61 23
Redaktion: Tel.: (06102) 50 60
Tel.: (06102) 588 70
Fax: (06102) 588 70
E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
(06102) 588 70

Zs. B
2609/x
ZB MED

men:

■ Die Praxisgebühr: Alle Patienten, die im laufenden Quartal schon beim Arzt gewesen sind, haben die Praxisgebühr bereits gezahlt und werden – vor allem bei chronischer Krankheit – versuchen, im ersten Quartal des neuen Jahres einen Arztkontakt, etwa wegen ei-

Wenig Sorge braucht man sich vermutlich wegen der Richtgrößenprüfung zu machen. Wegen der vielen strukturellen Änderungen haben etliche KVen Öffnungsklauseln vereinbart. Erst auf der Basis der Verordnungen und Kosten in diesem Jahr lassen sich Richtgrößen wieder zuverlässiger planen.

Lust aufs Experimentieren

GÖTTINGEN (eb). Seit die Ergebnisse der zweiten PISA-Studie bekanntgeworden sind, wird wieder heftig über Schulen diskutiert. Aber es geschieht auch einiges. So wird etwa auf dem Campus der Universität Göttingen heute das XLAB eröffnet, ein Forschungshaus, in dem Schüler unter Anleitung experimentieren können. Ziel des Projektes ist, Schüler an Naturwissenschaften heranzuführen. **Siehe Seite 26 und 27**

Hausarzt soll in KVB-Vorstand

MÜNCHEN (eb). Im Streit um die Besetzung des Vorstands in der KV Bayerns (KVB) zeichnet sich eine Lösung ab: Der Hausarzt Dr. Werner Sitter soll drittes Mitglied im Gremium werden. Dann wäre je ein Facharzt, Hausarzt und Psychotherapeut im Vorstand vertreten. Bei den Wahlen war Dr. Wolfgang Hoppenthaler, Chef des Hausärzterverbandes in Bayern, gescheitert und hatte mit einer Spaltung der KV gedroht. **Siehe Seite 7**

Kassenpatient hat das Recht

Bundessozialgericht: Der Anspruch auf Auskunft besteht auch o

KASSEL (mwo). Vertragsärzte müssen auch unabhängig von der noch ausstehenden Detailregelung durch die KBV ihren Patienten auf Verlangen eine Patientenquittung erteilen. Das ist die Konsequenz des gestern verkündeten Urteils des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel.

Danach waren die Ärzte schon nach der Ende 2003 ausgelaufenen Vorgängerregelung „zumindest

auf entsprechendes Verlangen“ verpflichtet, ihren Patienten Auskunft über die von ihnen abgerechneten Leistungen zu geben.

Mit dem Urteil gab das BSG einem Versicherten Recht, der Auskunft über eine Behandlung im Jahr 2000 verlangt hatte. Während seit Jahresbeginn 2004 Ärzte „auf Verlangen“ Auskunft geben müssen, was sie mit der jeweiligen Krankenkasse abgerechnet haben, sah das Sozialgesetzbuch zuvor

Betroff
NEU-ISE
pressione
grundsätz
pressions
ner Psych
Im Gege
pressione
erhöhtes

Wirts
statt C

DÜSSELD
sitzende E
CDU-Chef
gegen Wido
Reihen dem
miß durchg
Union künd
gien. Geste
Parteitag in
trag „Wach
stand – Wa
die Wissen
schiedet.

sogar eine a
vor. Dies wu
tet, weil die
ne Detailreg
mantelvertr
KBV hatte
kunft als „
dung“ kritis
“- nach KB
stens 1000 K
xis – eine Ve
über konnt
keine Einig